

Zillyzy

Goodbye

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Kat Riddle

Inhaltsangabe

Was als die große Liebe bezeichnet wird entpuppt sich als Fehler. Was als Fehler bezeichnet wird entpuppt sich als die große Liebe. Und Melody Sparks steht vor einer großen Entscheidung. Ist es ein Fehler oder Liebe?

Vorwort

So Leute,

diese FF ist sozusagen eine Songfic, da sie von dem Lied "Goodbye" von Avril Lavigne inspiriert wurde. Für die die den Song nicht kennen, ihr könnt ihn hier finden: <http://vimeo.com/37775564>

Dann möchte ich noch vorneweg sagen dass die Grundidee eigentlich so ja nicht alleine von mir stammt ;) Ich habe sie an einem RPG Orientiert wo ich Melody geschrieben habe, es gibt eine Stelle wo ich Sirius Part teilweise wörtlich übernommen habe, aber da weise ich dann nochmal extra daraufhin.

Ich bedanke mich schonmal im vorraus bei Pauli die Sirius schreibt und bei Kat die diese FF betat *-* Ich hab euch beide Lieb :***

Ein großes Dankeschön auch schonmal für alle Kommentare ;)

Und jetzt viel Spaß beim ersten Kapitel ;) :D

Xoxo Zilly

Inhaltsverzeichnis

1. Goodbye my Love
2. I can't hide what has come
3. I have to go
4. I love you, so...
5. Goodbye, for now
6. Take care of yourself
7. But always know...
8. Distracted me with your eyes
9. Leave you alone
10. Brown eyes

Goodbye my Love

"Es tut mir leid!", meine Worte sind kaum ein Flüstern und doch bin ich mir sicher, dass er sie hört. Ich sehe es in seinen Augen, seinen braunen Augen. Er glaubt mir nicht. Er glaubt mir nicht, dass es mir leid tut. Aber es ist wahr, verdammt! Es tut mir leid! Aber ich kann es nicht zurücknehmen. Meine Entscheidung ist gefallen. Für heute, für immer, für alle Zeit!

"Goodbye...", flüstert er und dreht sich um.

"Goodbye...", flüstere ich. Ich weiß, dass ich ihm das Herz gebrochen habe. Ich weiß wie er sich jetzt fühlt. Ich fühle mich genauso.

"Goodbye my love....", flüstere ich noch leiser als vorher, ich bin mir nicht sicher ob er mich gehört hat, doch er dreht sich um und sieht mich mit seinen tiefen, braunen Augen an. Sofort wird mir wieder warm und kalt gleichzeitig, wie immer wenn ich in diese Augen schaue und mit einem Schlag kommen die Erinnerungen. Erinnerungen an eine Zeit die nun schon drei Jahre zurück liegt und mir doch so unglaublich nah vorkommt.

Unsere Geschichte fängt an wie eine typische, kitschige Liebesgeschichte. Ein sonniger Nachmittag im Spätsommer bis Frühherbst. Immer noch warm genug, um in Hot Pants herum zulaufen. Ich war nichts ahnend mit meiner besten Freundin Olivia Peebles am See.

Olivia hatte rot-blonde Haare und entsprach so gar nicht dem typischen Schema nach dem ich meine Freunde aussuchte, doch eine dumme Abmachung vor einem Jahr hatte uns zu dem gemacht, was wir nun waren: beste Freundinnen. Sie eine Ravenclaw und ich eine Slytherin. Olivia Peebles und Melody Sparks. Unterschiedlicher konnten nur Teufel und Engel sein.

„Wie läufst du mit Noah?“, fragte ich meine beste Freundin neugierig.

„Naja, er nimmt mich noch immer kaum wahr...“, jammerte sie und strich eine Strähne ihres roten Haares zurück. Ich lachte ungläubig.

„Er nennt dich Olive und versucht dich mit mir eifersüchtig zu machen! Meine Liebe, natürlich steht er auf dich!“, klärte ich sie mal wieder auf und sie sah mich genauso skeptisch an wie immer.

„Meinst du?“, fragte sie unsicher. Ich verdrehte genervt die Augen.

„Nein! Er tut in Wahrheit nur so! Natürlich steht er auf dich!“, bei ihrem enttäuschten Gesichtsausdruck nach meinen ersten Worten musste ich lachen und stieß sie spielerisch in die Seite.

„Mensch Olivia! Du musst echt blind sein, wenn du das nicht bemerkst!“, neckte ich sie.

Nur ein paar Minuten später machten wir uns auf den Weg zurück ins Schloss. Ich brachte Olivia noch bis zum Ravenclaw Turm, da ich sowieso nichts Besseres zu tun hatte und als ich dann auf dem Rückweg in die Kerker war, unterlief mir mein erster Fehler.

Vermutlich der alles entscheidende Fehler.

Ich nahm eine Abkürzung durch einen Geheimgang hinter einem Wandteppich, der ziemlich verbreitet war zu der Zeit und wen traf ich da?

Natürlich musste es ausgerechnet James Potter sein. James Potter, der grade angestauten Frust hatte, da Evans ihn mal wieder hatte abblitzen lassen und er sonst kein Mädchen griffbereit hatte.

Vermutlich hat er mich noch nicht mal erkannt, zu dem Zeitpunkt.

Jedenfalls lagen seine Lippen schneller auf meinen als ich Quidditch sagen konnte und keine zwei Sekunden später spürte ich seine Erregung an meinem Bein.

Sicher nicht die schönste Erfahrung, aber ich hatte mit Jungen die Sex wollten oder brauchten ja meine Erfahrungen. Und das in der vierten Klasse, wo ich grade mal 14 Jahre alt war. Zu meiner Verteidigung: In zwei Wochen würde ich 15 Jahre alt werden!

Und so hatte ich Sex mit James Potter, Rumtreiber, größter Idiot und Angeber in einem und der größte Fehler, den ich in meinem Leben begehen konnte.

Traurig schüttel ich den Kopf. Ich weiß, dass ich jetzt nicht an James Potter denken soll und doch weiß ich, dass es ohne ihn nie so gekommen wäre wie es gekommen ist. Besser? Schlechter? Ich weiß es nicht zu sagen, es wäre anders. Einfach anders.

I can't hide what has come

Anmerkung: In meiner FF hat Sirius braune AUGen damit es besser zum Lied passt ;) Nicht verwirren lassen ;) :**

*** ____ **** ____ ***

Wieder seine braunen Augen und dieser verletzte Ausdruck in ihnen, als ich traurig den Kopf schüttele. „Melody...“, flüstert er. „Du kannst doch nicht so tun als wäre nichts... passiert! Als wären WIR nichts besonderes!“, ich höre die Verzweiflung. Die Verzweiflung, die mich selber kaputt macht.

Ich nicke vorsichtig. Ja ich kann nicht leugnen, dass da etwas war. Etwas besonderes. I can't hide. Und doch versuche ich es mit aller Kraft.

„Can't hide“, flüstere ich vor mich hin. Wende mich von seinen Augen ab und starre auf den Boden. Ich kann es einfach nicht leugnen. Dafür ist zu viel passiert was uns aneinander bindet.

„Sparks... wars schön mal ausgenutzt zu werden? Okay, wirst du ja immer... Genau wie alle anderen Huren!“, Black stand auf einmal feixend neben mir. Man sah ihm an, dass es ihm missfiel, dass ich mit seinem besten Freund geschlafen hatte. Es war nun eine Woche her und ich hatte Olivia mal wieder zum Turm begleitet und war auf dem Weg zurück in die Kerker als mir Black begegnete.

„Ich würde sagen du und Potter seid da nicht viel besser!“, antwortete ich ihm schnippisch. Black zog zur Antwort eine Augenbraue hoch.

„Nur weil James dich mal genommen hat, sind wir gleich auf deinem Niveau? Jeder nimmt mal ne Hure, solltest du wissen. Du bist doch die Größte an der Schule!“, er verdrehte kurz die Augen und ich innerlich auch.

Es störte mich nicht, dass Black mich so nannte, er hatte alles Recht der Welt dazu. Ich war wirklich eine Schlampe, einer verdammte, verfickte Schlampe, die mit jedem x-beliebigen Kerl schlief. Auch James Potter.

„Wieso bezeichnest du mich eigentlich als Hure?“, wollte ich dennoch von ihm wissen und es interessierte mich ehrlich.

„Für jemanden wie dich, der jeden Tag ne andere hat und auch vor Schlammblütern keinen halt macht, ist das ganz schön vorlaut!“

Black sah mich ernst an, was mich ziemlich verwundert eine Augenbraue heben lies.

„Du solltest dich mal hören Sparks, klingt nicht grade schön! Und was die Leute so über dich reden ebenfalls...“, meinte er dann.

„Vielleicht will ich ja, dass die Leute genau das über mich denken!“, erwiderte ich schnippisch.

Black schnaubte ungläubig auf.

„Damit sie dann das tun, was Prongs getan hat? Oh ja, guuute Idee!“, er sah mich mit erhobenen Brauen ungläubig an.

„Eifersüchtig, dass du noch nicht in den Genuss gekommen bist?“, fragte ich ihn also einfach mal schnippisch und blieb stehen.

„Wie kommst du darauf?“, wollte er erstaunt wissen.

„Och, nur so...“, sagte ich vage und ging ein paar Schritte auf ihn zu. Drängte ihn an die Wand. Und hier beginnt mein zweiter Fehler.

„Was wird das, wenns fertig ist Sparks?“, fragte Black und ich sah ihm an dass er ein wenig nervös war. Seine braunen Augen bohrten sich in meine hellblauen.

„Was hättest du denn gerne?“, fragte ich mit heiserer Stimme zurück und dann küssten wir uns. Ich weiß jetzt nicht mehr zu sagen, wer angefangen hat, nur dass es der beste Kuss seit langem war. Zu diesem Zeitpunkt seit immer.

Und ich kann es nicht leugnen, was dann kam war noch viel schlimmer. Ich kann nicht verstecken was dann noch kam. Ich kann einfach nicht mehr.

Wieder treffen sich unsere Blicke als ich aufsehe, dunkles Braun und helles Blau.

„Can't hide what has come“, meine Worte klingen seltsam fehl am Platz. So falsch. Und doch scheint er mich zu verstehen. Er scheint zu wissen was ich meine. Zu wissen was ich fühle, und gleichzeitig fühle ich mich mit allem alleine.

I have to go

Bevor hier das nächste Kapitel kommt einen MEGA RIESEN SUPER DUPER DANK an Lily Potter!!!!!! Für das erste Review!!! Ich dachte schon es kommen gar keine mehr, du kannst dir nicht vorstellen WIE sehr ich mich gefreut habe :D :D :D :D

Nun, aber gut... wie ihr sicher wisst ist heute Dienstag und nicht Donnerstag :P Ehmm Freitag oder wie auch immer wann ich posten wollte..... naja egal jetzt... Zur Feier des Tages gibt es heute schon ein Kapitel (und Donnerstag oder Freitag nochmal, je nachdem wann ich posten wollte,... schau ich nochmal nach ;) :P)

Also ja, viel Spaß dann damit :) :D

Und schreibt schön Reviews ;) :**

I have to go

Der Kuss dauerte nur wenige Sekunden, bis mir bewusst wurde was wir hier taten. Scheinbar ging es Black genauso, denn wir lösten uns gleichzeitig voneinander.

Ich sah ihm einen kurzen Moment in die Augen, wendete meinen Blick dann aber schnell ab.

„I have to go“, meinte ich schnell und verschwand den Gang entlang. Ja, es war höchste Zeit für mich gewesen zu verschwinden.

Und obwohl Black eine Klasse über mir war, das Schicksal wollte es so und wir trafen uns keine zwei Tage später erneut. Ein Tag vor meinem 15. Geburtstag.

„Black!“, knurrte ich genervt, als ich ihn am See an meinem Lieblingsplatz erblickte. Wahrscheinlich war ich mehr von mir selber, als von Black genervt.

„Sparks!“, stellte er nicht minder erfreut fest.

Eine Weile starrten wir uns einfach an, bis ich seufzte und mich ins Gras fallen lies. Ich lies mich doch nicht von diesem Idioten vertreiben.

Black setzte sich neben mich.

„Was war das neulich?“, wollte er wissen, „Als du mich einfach geküsst hast?“

Empört sah ich ihn an. „Ich, dich, geküsst? Wohl eher du mich!“, sagte ich aufgebracht.

„Wir wissen beide wer hier die Schlampe ist!“, meinte Black grinsend. Boah, wie ich diesen Idioten hasste! Ich bevorzugte es, darauf keine Antwort zu geben sondern starrte nur geradeaus auf den See.

Ich liebte diesen Anblick einfach.

„Dir ist klar, dass wir darüber reden müssen?“, meinte er nach einer Weile schweigen. Nein, mir war es nicht klar. Für mich hatte der Kuss nichts bedeutet, es war einfach ein Kuss. Er war passiert, ein Fehler und fertig.

„Nein? Wieso sollten wir?“, fragte ich gereizter als beabsichtigt. „Ich bin doch nur eine Hure, Hurenküsse sind doch ohne Bedeutung!“, man hörte zwar den Sarkasmus in meiner Stimme, doch tatsächlich konnte ich meinen Worten nur zustimmen.

„Na dann kann ich mir ja auch locker noch einen Kuss holen!“, grinste Black frech und ehe ich mich versah lagen seine weichen Lippen wieder auch meinen.

Ich wehrte mich nicht sondern lies es geschehen und als seine Zunge um Einlass bat lies ich diese.

„Du kannst mich nicht verstehen!“, flüstere ich ihm jetzt zu. Das Erlebnis am See liegt nun Jahre zurück und die Wirklichkeit holt mich wieder ein.

„I have to go!“, sage ich ihm verzweifelt und seine Augen blitzen verletzt auf.

„I have to go and leave you alone!“, Ich schreie ihn verzweifelt an. Glaubst er, mir fällt diese Entscheidung leicht? Nein! Ganz sicher nicht! Vor allem Alice tut mir leid. Ich weiß, dass sie darunter mehr zu leiden hat als sie zugeben will, aber ich kann nichts für sie tun. Es ist zu spät. Ich muss gehen.

I love you, so...

Hihi da ich morgen eher keine Zeit haben werde (Ausschlafen und dann kommt Kat zu Besuch, meine Liebe Beta für diese FF :***), hier das nächste Kapitel ;)

AAber vorher die Re-Kommis ;) :D

@Lily Potter: Hihi danke :D

uund das Lied ist aber auch toll!! Es hat mich schon seit Weihnachten zu dieser Ff inspiriert... und jetzt hab ich sie geschrieben ;) :P

Hehe danke :D

Jaaa, die sind echt kurz... ;) :D Aber mit absicht ;) :P

jo, fertig ist sie ja, und wie gesagt es gibt so ein (bis zwei) mal die Woche neues Kapi ;) :D

@Alexa: Hey :D Freut mich dass du sie entdeckt hast :D

Hehe :D das ist der Sinn der ganzen Sache, das es neugierig macht :P

Wie gesagt, Fertig sind alle Kapis, müssen nur noch veröffentlicht werden ;) :D :P

GLG (an alle ;)) Zilly

I love you, so....

Die Wochen vergingen und irgendwann kam Weihnachten. Black und ich hatten uns immer wieder heimlich getroffen und rum gemacht, nur zum Sex war es noch nie gekommen, dafür hatte ich gesorgt. Aber ich wusste schon immer, dass das nicht für die Dauer gemacht war.

But always know....

Es war zum Scheitern verurteilt gewesen, noch bevor es begonnen hatte.

Always know....

Unsere Treffen waren geheim, und geheim geht immer kaputt. Immer.

Always know...

Und kurz vor Weihnachten hatte ich dann eine Beziehung. Eine Beziehung mit einem gut aussehenden, reinblütigen Slytherin namens Max.

Max war der perfekte Freund. Er tat alles für mich, wir hatten Sex und noch dazu war er Reinblütig und in Slytherin. Mit ihm konnte ich mich in der Öffentlichkeit sehen lassen.

Natürlich erfuhr Black davon.

„Was soll das, Sparks?“ , fuhr er mich am Abend vor der Abreise nach Hause an.

„Was soll was?“ , fragte ich ihn ahnungslos wie ich war und ziemlich aggressiv.

„Warum bist du mit diesem Max zusammen obwohl wir...“ , an dieser Stelle unterbrach ich ihn.

„Obwohl wir was? Wir nennen uns nicht einmal beim Vornamen, Black! Wir sind nicht zusammen und nichts! Wir sind uns nicht verpflichtet!“

Er sah mich an, als wäre er geschlagen worden.

„Gut!“ , meinte er hochnäsig, „Dann brauchst dich ja auch nicht zu Interessieren, was ich dir zu sagen habe!“ , und damit wandte er sich ab.

Ich starrte das Portrait an, hinter dem er verschwunden war. „Was wollte er sagen...?“ , flüsterte ich. Ich wusste, dass es wichtig war und doch konnte ich die komplette Tragweite des ganzen nicht erkennen.

„Was wolltest du mir damals sagen, vor Weihnachten?“ , die Worte sind schneller über meine Lippen als ich denken kann. Eben habe ich ihn noch angeschrien und jetzt flüstere ich fast.

Ich bin neugierig, ja, und deshalb warte ich jetzt auch gespannt auf die Antwort die kommen wird. Muss. Soll.

„That I love you so“ , sie ist so leise geflüstert, dass ich sie fast gar nicht verstehe.

„I Love you so“, wiederhole ich seine Worte leise. Er liebte mich schon damals. Er liebte mich und ich liebe ihn nicht zurück.

„I love you so!“, bestätigt er mir energisch und zieht mich zu sich ran. In diesem Moment, in dem ich in seine braunen Augen sehe, habe ich das Gefühl das alles gut werden kann, dass ich nicht gehen muss, dass wir für immer zusammen bleiben können.

„Oh...“, flüstere ich leise und dann spüre ich seine Lippen auf meinen. So vertraut, so angenehm. Ich möchte nie wieder damit aufhören und Augenblicklich stürzen wieder Momente über mich ein. Momente aus einer vergangenen Zeit, die ich niemals vergessen möchte oder kann.

Goodbye, for now

Huhuuuu :D :)

Danke für die drei Reviews von Lily Potter, Alexa und Sarah X. Reithis!

Ich habe mich über alle sehr sehr sehr sehr sehr sehr tolle gefreut * _____* (und die sehrs sind NICHT übertrieben!)

Und nun wünsche ich euch viel Spaß mit dem nächsten Kapitel... ich hoffe es ist mir einigermaßen gelungen :P ;)

Xoxo Zilly

Lachend saßen wir nebeneinander auf dem Astronomie-Turm, es war Anfang März und Sirius und ich führten seit nun mehr zwei Monaten eine heimliche Beziehung. Seit dem nannte ich ihn bei Vornamen und seit dem betrog ich meinen Freund.

„Du bist das hübscheste Mädchen das ich kenne!“, lächelte Sirius mich an. Ich lächelte zurück und sagte gar nichts, genoss einfach diesen Moment voller Fröhlichkeit.

Er küsste mich wieder und das Lachen erstarb, aber nur weil man nicht gleichzeitig küssen und lachen kann.

Seine Zunge erforschte meinen Mund und seine Hände berührten meinen Körper überall. Es prickelte und ich wusste dass es heute passieren würde. Wir würden heute Sex haben. Es war nie so gewesen, dass ich davor Angst gehabt hätte, nicht vor dem Sex an sich. Es war die Situation danach, die ich nicht mochte. Die Situation die jetzt nicht kommen konnte, weiß der Kuckuck warum, aber ich spürte es.

Grob riss ich ihm sein Hemd von den Schultern und drängte ihn gegen die kalte Mauer des Turmes. Während wir uns noch immer küsstest, packte er grob meine Hüfte und drehte uns herum, so dass jetzt ich mit dem Rücken zur Wand stand.

Ich schlang kokett ein Bein um seine Hüfte und krallte meine eine Hand in seinen Rücken während er meine Brust knetete, währenddessen hörten wir nicht auf uns zu küssen.

So weit waren wir schön öfters gewesen, mehr als nur einmal, aber heute wollte ich mehr und ich spürte, dass es Sirius genauso ging.

„Ich will dich!“, keuchte ich und löste mich kurz von ihm. Meine lästige Bluse wurde komplett entfernt, bisher hatte Sirius sie nur aufgeknöpft und den trägerlosen BH darunter ausgezogen, jetzt war sie ganz weg.

Ich zog ihn zu mir heran, küsste ihn wild und stürmisch und vergrub meine Hände in seinen Haaren.

Sirius hob mich ein kleines Stückchen hoch und ich schlang beide meine Beine fest um seinen Körper, wusste, wenn er wollte könnte er mich hart auf den Boden knallen lassen.

Langsam wanderten seine Hände meinen Körper hinunter bis sie meinen Rock erreicht hatten und ihn einfach hoch schoben um meinen Po massieren zu können.

Meine Hände wanderten ebenfalls seinen Körper entlang, über seinen Rücken, seine Brust, seine Arme. Langsam wanderten meine Hände zu seinem Hosenbund und öffneten seine Hose. Gleichzeitig fand Sirius einen Weg meinen Rock und meine Unterhose zu entfernen, ohne mich runter zu lassen.

Seine Hose fiel auf den Boden und wir küsstest uns noch stürmiger, berührten uns überall.

Es war mit Abstand der beste Sex in meinem Leben.

Spät in der Nacht verabschiedete ich mich von ihm mit den Worten: „Goodbye, brown eyes“

Sein etwas verletzter Gesichtsausdruck lies mich schmunzeln.

„Goodbye, for now!“, ergänzte ich und küsste ihn noch einmal, dann verschwand ich.

Ja, ich wollte ihn wieder sehen. Direkt morgen, am besten oder übermorgen. Wann immer ich Zeit hatte.

Max hätte ich an diesem Abend beinahe vergessen, doch als ich in den Gemeinschaftsraum kam wartete ein eifersüchtiger Freund auf mich der wissen wollte wo ich gewesen sei.

„Bei Olivia!“, log ich automatisch. Sie und Potter waren die einzigen, die von Sirius und meiner Affäre wussten.

Obwohl ich mir sicher war, dass Max mir nicht glaubte, blieb er still. Er konnte eben auch nicht das Gegenteil beweisen.

Take care of yourself

Alexa und Lily Potter, ihr seid die Besten :*****

Ich widme das Kapitel ganz euch beiden ;)

Hab mich RIESIG über eure Reviews gefreut *-*

Und da ich morgen nicht da bin bekommt ihr das Kapitel heute schon ;)

Viiiiiel spaß :*****

LG Zilly <3<3

Es folgten weitere Treffen. Immer mehr, ein halbes Jahr zogen wir das durch. Dann war Sirius Geduld am Ende, ich war immer noch mit Max zusammen und die Sommerferien näherten sich.

Wir trafen uns eines Nachmittags im Schatten des verbotenen Waldes. Eigentlich hätte mir schon am Anfang des Treffens auffallen müssen, dass Sirius heute ungewöhnlich Ernst aussah und als er nicht wirklich auf meine Küsse und Berührungen reagierte erst recht.

Doch ich war naiv. So naiv. Ich ahnte nichts und Sirius schwieg während wir Sex hatten.

Ich schwieg danach und sah ihm in die Augen. Diese schönen, braunen Augen die ich so mochte, die mich immer fesselten.

„Melody...“, flüsterte er mir zu und sein Blick ruhte durchdringend auf mir.

„Sirius...“, flüsterte ich zurück.

„Ich muss dir was sagen.“, bei seinen Worten wurde mir mulmig zumute. Er sah mich so Ernst an, bestimmt würde er etwas schlechtes sagen wollen. Und ich behielt recht, auch wenn mich keiner verstehen mochte.

„Ich liebe dich!“, es war wie ein Schock. Wie kaltes Wasser dass über meinen Kopf gekippt wird. Ich wusste nicht, was ich sagen sollte. Sirius Black liebte mich und ich.... Ich liebte ihn nicht.

„Ich...“, ich stockte. Ich wollte nicht lügen, ich wollte ihn nicht anlügen.

Sirius lies mich nicht weiter reden, auch wenn wahrscheinlich sowieso nichts mehr gekommen wäre. Er beugte sich vor und unsere Lippen trafen sich.

Doch ich schob ihn von mir.

„Ich kann das nicht!“, sagte ich und stand auf. Ich wusste nicht was ich wollte. Ja, es fühlte sich verdammt richtig an mit Sirius, doch was war mit Max? Ich konnte das einfach nicht. Eine Slytherin und ein Gryffindor. Ich musste die Affäre beenden ehe jemand etwas davon mitbekam.

Sirius hielt mich an diesem Nachmittag nicht auf und ich ging.

Doch es fiel uns schwer Abstand zu halten. In der nächsten Woche begegneten wir uns immer öfter in Geheimgängen und machten rum. Es war Gewohnheit ihn zu küssen sobald ich ihn sah und es fühlte sich ja auch verdammt richtig an. Olivia verstand nicht wieso ich Max nicht einfach abschrieb und Sirius nahm, doch sobald ich alleine war, fühlte sich die Sache mit Sirius wieder falsch an.

Er war ein arroganter Idiot, ein Gryffindor der nichts als Sex wollte.

Und immer noch will.

Ich löse mich erschrocken von ihm, schaue in seine braunen Augen und kann nicht glauben, dass ich das tue. Das ich den Sonnenschein in meinem Leben zurücklassen werde. Das Schöne, das Fröhliche, das Lachen, die Freude.

„Ich kann das nicht!“, wähle ich bewusst die Worte, die ich vor so langer Zeit schon einmal benutzt habe und sehe auch sofort erkennen in Sirius Augen.

„Gemeinsam können wir das schaffen!“, antwortet er mir zuversichtlich. Wie gerne würde ich ihm glauben, ihm alles glauben. Doch es geht nicht. Ich kann es einfach nicht.

„Mommy!“, ertönt eine kleine Stimme. Alice´ Stimme. Nein, auch wegen Alice, die neben Sirius aufgetaucht ist werde ich meine Entscheidung nicht rückgängig machen.

Alice sieht mich aus ihren großen Kulleraugen an. Blonde Locken fallen über ihre Schultern und das obwohl sie erst ein Jahr alt ist. Ihre Augen sind blau, genauso blau wie meine. Wenigsten hat er dann etwas was ihn an mich erinnert wenn ich weg bin.

„Goodbye, Sunshine!“, sage ich zu meiner kleinen Alice und stecke alle Liebe die ich aufbringen kann in die Worte.

„Take care of yourself“, ich küsse sie auf die Stirn und nehme sie in den Arm. Meine süße, kleine Alice, ich hoffe dir wird es gut gehen, ich hoffe er wird sich gut um dich kümmern. Ich könnte es mir nie verzeihen wenn ihr etwas passieren würde.

Meine arme kleine Alice.

But always know...

Und mal lieber einen riesen dank an alle Reviewer :** Ihr seid die besten!!!!

Die Sommerferien über hatten wir gar keinen Kontakt. Erst später erfuhr ich, dass Sirius in diesen Ferien besonders viel Stress hatte. Er floh von seinem Zuhause und kam bei Potter unter.

Ich war derweil Zuhause und entspannte, richtete meine Gedanken. Es gab viele offizielle Veranstaltungen an denen ich teilnehmen musste. Wurde Begleitung benötigt, war Max bei mir und ich wurde mir immer sicherer, dass er das war, was ich wollte. Das er derjenige war, den ich brauchte.

„Du bist das hübscheste Mädchen das ich kenne!“, sagte er heiser zu mir.

„Halt die Klappe und küss mich!“, forderte ich nur von ihm. Max küsste gut, er küsste anders als Sirius, nicht besser aber auch nicht schlechter, anders eben.

In solchen Momenten, in denen Max und ich zusammen waren, war ich mir sicher was ich wollte. Ich wollte ihn, Max.

Das fünfte Schuljahr begann also. Ich dachte am Anfang gar nicht mehr an Sirius, doch schon bald war es anders.

Wir begegneten uns wieder öfter, wobei ich mir ziemlich sicher war, dass er es darauf anlegte. Die Spannung die vor den Ferien zwischen uns geherrscht hatte, war auch jetzt noch da. Immer wenn ich ihn sah, wollte ich ihn küssen oder mehr.

Irgendwann fingen wir wieder an uns mit Absicht zu treffen. Es war mittlerweile Mitte November und ich schon 16. Jahre alt. Wir trafen uns auf dem Astronomieturm.

Sirius küsste mich hitzig und ich erwiderte den Kuss. Wir hatten uns die letzten vier Tage nicht gesehen und ich sehnte mich nach ihm. Es verwirrte mich selber, dieses Gefühl und doch konnte ich nicht länger leugnen, dass es da war.

Ich vergrub meine Hände in seinen Haaren, während er mich stürmisch küssend an die kalte Turmwand drückte.

„Ich liebe dich!“, flüsterte Sirius in den Kuss herein, es war das erste Mal, dass er es seit dem letzten Malsagte. Diesmal reagierte ich instinktiv.

„Ich liebe dich auch!“, flüsterte ich zurück und küsste ihn drängender. Dies war der Moment, in dem mir endgültig klar wurde dass ich mich in Sirius Black verliebt hatte. Das ich ihn liebte.

Sirius löste sich erstaunt von mir und hielt mich ein bisschen von sich weg.

„Sag das nochmal!“, meinte er erstaunt. Ich sah in seine dunklen, braunen Augen und grinste leicht.

„Ich liebe dich, Sirius Black!“

Zufrieden über meine Worte drückte er seine Lippen wieder auf meine und ich drückte mich enger an ihn, wünschte mir, dass dieser Moment nie enden würde. Ich hoffte einfach, dass Sirius nicht von mir verlangen würde mit Max Schluss zu machen und öffentlich mit ihm zusammen zu sein.

Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

„Du Schlampe!“, die Worte verletzten mich nicht, dafür aber die schallende Ohrfeige die ich bekam. Erschrocken löste ich mich von Sirius und fuhr herum. Da stand Max, ziemlich wütend und aufgebracht.

„Max!“, fauchte ich sauer. Das hatte mir grade noch gefehlt.

„Sei jetzt einfach Still, Melody! Ich habe genug gehört um zu wissen, woran ich bin! Du musst nichts sagen! Ich wollte dir nur eben mitteilen, dass es mit uns beiden vorbei ist!“, Max Stimme zitterte vor Wut und seine Hände waren zu Fäusten geballt.

Ich lachte leicht ironisch. „Gut, das Selbe wollte ich dir auch Heute sagen!“, die Lüge kam leicht über meine Lippen, vielleicht weil es nicht wirklich eine Lüge war und ich tatsächlich mit ihm Schluss gemacht hätte? Wer weiß...

„Das glaubst du doch selbst nicht!“, lachte er. Ich sah ihn einfach böse an.

„Lass uns gehen, Sirius!“, meinte ich und nahm die Hand von dem Mann den ich liebte.

„Du willst dich jetzt nicht echt in ganz Hogwarts mit diesem Blutsverräter blicken lassen?“, fragte Max erstaunt als er sah, dass ich seine Hand gegriffen hatte.

Ich drehte mich leicht um und lächelte süßlich.

„Doch, denn mir ist egal was die Leute sagen! Es ist nun mal so: I have to go, I have to go, I have to go and leave you alone!“

Und ab da waren Sirius und ich offiziell zusammen. Jeder wusste es, jeder sah es. Es war eine schwierige und gleichzeitig die schönste Zeit auf Hogwarts.

Und jetzt ist alles vorbei, Hogwarts und die Zeit mit Sirius. Jetzt kommen neue Dinge, von denen ich keine Ahnung habe.

Und im hier und jetzt löse ich mich auch von meiner kleinen Alice und sehe Ihn an.

„But... I always know...“, setzt er an. Aber... Ich wusste immer... Ja was? Was wusste er immer?

„Always know?“, hake ich nach.

„Always know...“, murmelt er, doch es kommt nichts weiter und so beende ich für ihn den Satz

„That I love you so...“, ich sehe ihm traurig in die Augen. Ich empfinde tiefstes Bedauern und doch nehme ich meine Entscheidung nicht zurück. Wieso auch?

Distracted me with your eyes

Hei Leute :D

Erstmal danke für die süßen reviews für die letzten beiden Kapitel :*

Mein Dank geht an Lily Potter, Sahra X. Reithis und Alexa :*****

Ihr seid die Besten!!!! :D

Hab mich über jedes Kommentar gefreut und vor allem habe ich sie echt immer dann gesehen wenn ich schlechte Laune hatte und was aufbauendes brauchte, ihr habt sowas von das Perfekte Timing xD
naja, ich widme euch hiermit mal einfach dieses Kapitel :D

Und dann kündige ich an dass die Story auch bald zu Ende geht... Nach diesem Kapitel gibt es nur noch zwei weitere....

Aber ich möchte gerne noch eine "Songfic" schreiben.. also so eine von einem Lied inspirierte und wollte mal fragen ob ihr Ideen habt? Ich hab auch Ideen aber alle wieder zu Lieder von Avril Lavigne... naja, ich bin offen für eure Ideen und ehe das Vorwort länger wird als das Kapitel selber: VIEL SPAß!! :D

HEL Zilly :**

Distracted me with your eyes

Alice, mein kleiner Engel. Sie war ein Missgeschick und doch liebe ich sie über alles und es fällt mir besonders schwer sie zurückzulassen. Doch ich kann nicht anders.

Verzweifelt starrte ich auf das kleine Muggelgerät in meiner Hand.

„Ich bin schwanger...“, flüsterte ich, als ob die Wahrheit dann weniger schlimm wäre. Es war kurz nach Weihnachten und ich war mit Sirius im Schloss geblieben.

Verzweifelt packte ich den Schwangerschaftstest in meine Handtasche und rannte aus dem Slytherin Gemeinschaftsraum. Ich wollte Olivia suchen und mit ihr reden.

Ich fand Olivia wild knutschend mit Noah im Gang stehen, keine drei Ecken vom Sytherin Gemeinschaftsraum entfernt.

„Mitkommen!“, fauchte ich sie an und zog sie am Arm mit mir. Mir doch egal, ob Noah dann ein Problem in der Hose hätte um das sie sich nicht kümmern könnte.

„Was ist los?“, fauchte mich meine beste Freundin auch direkt an. Ich zog sie mit letzter verzweifelter Kraft in einen Geheimgang und brach dann auf dem Boden zusammen. Ich vergrub meinen Kopf in den Händen und brachte erschöpft hervor:

„Ich bin schwanger!!“, meine Worte bewirkten, dass Olivia sich neben mich fallen lies.

„Oh“, sagte sie und umarmte mich besorgt.

„Bist du dir ganz sicher?“, ich nickte bloß. Ja, ich war mir sicher. Meine Periode war seit drei Wochen überfällig und der Muggeltest hatte es bestätigt.

„Du musst es Sirius sagen.“, sagte sie leise, beruhigend aber bestimmt. Sie kannte mich zu gut. Ich wollte es ihm nicht sagen. Ich wollte ihn nicht verlieren. Ich liebte ihn.

Panisch schüttelte ich den Kopf.

„Du weißt, dass ich Recht habe!“, sagte Olivia bestimmt und nahm mich dann einfach in den Arm. Wir redeten nicht mehr sondern sie tröstete mich still.

Am nächsten Tag ging Olivia mit mir zu Sirius. Ich hatte mich mittlerweile innerlich auf eine Trennung vorbereitet und meine Worte gut durchdacht.

„Sirius...“, begrüßte ich ihn sichtlich nervös und lies es auch aus ihm zu küssen.

„I love you, so...“, ich unterbrach mich selber und holte nochmal tief Luft. Olivias Anwesenheit neben mir beruhigte mich irgendwie.

„Ich liebe dich, du hast das Recht dazu es zu erfahren und ich verstehe wenn du mich danach hasst, aber ich bin Schwanger!“, leierte ich dann schnell herunter und sah auf den Boden.

„Ohhh...“, hörte ich ihn sagen. Als sonst nichts weiter kam, sah ich vorsichtig hoch, sah in seine Augen. Ich konnte enttäuschung sehen und unsicherheit, aber ich sah auch tiefe Liebe und dass er mich niemals einfach so mit einem Kind sitzen lassen würde. Niemals.

„Ich werde Vater!“, grinste er dann auf einmal und ich spürte wie auch die letzte Anspannung von mir fiel. Ich überbrückte die kurze Distanz zwischen uns und küsste ihn. Küsste ihn wie noch nie zuvor, steckte alle Liebe, die ich aufbringen konnte in den Kuss.

„La Lullaby distracted me with your eyes, La Lullaby, La Lullaby help me sleep tonight, La Lullaby...“, es waren fünf Monate vergangen, seit dem ich wusste, dass ich schwanger war. Mittlerweile hatte es auch der dümmste Schüler kapiert und ich saß leise vor mich hin singend am Seeufer auf einem Stein und starrte auf das schöne Wasser.

Ich liebte Sirius und er liebte mich!

Bald würden wir ein Kind bekommen und dann wären wir die perfekte kleine Familie! Die Welt war perfekt!

Leave you alone

Hallo liebe Leute :)

Danke Alexa für dein liebes Kommi und danke auch allen anderen falls ich jemanden vergessen habe...

Die Story neigt sich dem Ende zu...

nächste Woche kommt das letzte Kapitel und ihr werdet erfahren wo ihr meine neue kurz-FF finden werdet

:)

Viel spaß jetzt beim lesen und Reviewt fleißig :*

Hab euch lieb ;)

Zilly

Die Monate vergingen und ehe ich es mir versah war die fünfte Klasse vorbei und die sechste Klasse hatte angefangen, doch vom Schulanfang bekam ich nicht sehr viel mit. Vor zwei Wochen war Alice auf die Welt gekommen. Mein kleines, liebes Mädchen, mein Kind.

Ich hatte die Ferien bei Olivia verbracht, da ich nicht wollte dass meine Eltern erfuhren dass ich schwanger war und mit Sirius hatte ich mich regelmäßig getroffen.

Und nun war sie da. Meine kleine Alice! Mein kleiner Dämon. Denn das war sie, ein Dämonenbaby. Die Krankenschwester im Mungo meinte, dass ich irgendwelche verwandte hätte die Dämonen gewesen seien, doch weder mich noch Sirius störte es.

Es war faszinierend, das Jahr über zu Beobachten wie Alice wuchs und sich entwickelte, schneller als gewöhnliche Kinder. Ihre Haare wuchsen schneller und sie konnte schon mit 6 Monaten die ersten Wörter perfekt aussprechen.

Doch mit der Zeit bekam ich Zweifel. Was würde nächstes Jahr werden? Sirius war dann nicht mehr auf Hogwarts und ich müsste noch ein Jahr lang in die Schule gehen.

Ich verbrachte immer mehr Zeit im Slytherin Gemeinschaftsraum und schob es auf den Stress mit Alice und das Lernen müssen. In dieser Zeit lernte ich Bellatrix Black und ein paar andere Slytherins näher kennen.

Ich lernte ihre Ansichten zu verstehen und wusste endlich was ich nach der Schule machen wollte, auch wenn bis dahin noch mehr als ein Jahr Zeit war.

Ich würde mich Lord Voldemort anschließen, ich würde die Welt von Abschaum wie den Schlammblütern und Muggeln befreien, von Kreaturen die uns Zauberern die Magie stahlen .

Und das ist der Grund weshalb ich gehen muss. Weshalb ich hier stehe, mit meinem noch-Freund und meiner kleinen Tochter, in einer kleinen Wohnung in London. Bald muss ich gehen und mein siebtes und letztes Jahr an Hogwarts beginnen, aber noch ist Zeit.

I have to go.

Die Zeit wird knapp und ich stehe traurig da.

„I have to go!“, sage ich verzweifelt zu Sirius und mir läuft eine Träne über die Wange. So ein Mist, ich wollte doch nicht weinen. Aber jetzt wo ich einmal angefangen habe kann ich es nicht mehr stoppen. Die Tränen laufen einfach meine Wangen herunter und ich schluchze hemmungslos.

Alice sieht mich aus ihren großen, blauen Augen erschrocken an.

„Nicht weinen, Mommy!“, sagt sie und umarmt meine Beine.

„Ist ja gut, meine Süße!“, schluchze ich „Ich bin ja da...“, ich weiß, dass meine Worte eine Lüge sind. Ich weiß, dass ich bald gehe. Ich gehe und lasse sie alleine.

„And leave you alone“, flüstere ich so leise, dass Alice es nicht hört obwohl ich sie immer noch umarme.

„But I always know, always know“, ich flüstere weiter vor mich hin, den Text eines Liedes das ich mal vor langer Zeit gehört habe, zu einer Zeit zu der ich noch nicht wusste was Muggel mit uns Zauberern tun.

„Always know, that I love you so!“, diesmal flüstere ich laut genug das Alice mich auch hört.

„Was tust du, Mommy?“, fragt sie mich und sieht mich mit großen Augen an.

Ich schüttel traurig den Kopf. „Daddy wird es dir erklären wenn du größer bist!“, Ich lasse Alice los und sehe Sirius an.

Sehe in seine braunen Augen und weiß jetzt schon, dass ich ihn furchtbar vermissen werde.

„Melody....“, sagt er flehend wie zu einer Sterbenden die nicht sterben soll. „Gibt es denn keine

Möglichkeit dich umzustimmen? Ich bin mir sicher gemeinsam finden wir einen Weg!“, er kommt auf mich zu und nimmt meine Hände in seine.

Ich schaue ihm in die Augen und glaube ihm in diesem Moment alles, auch dass wir einen Weg finden werden wie ich Todesser und er Anti-Todesser sein kann.

Ich beuge mich vor und küsse seine weichen Lippen, das Lachen unserer einjährigen Tochter ignorierend.

Brown eyes

Sooo, hier ist dann auch das letzte Kapitel der FF...

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Bedanken die mir Reviews da gelassen haben und im Vorfeld auch schonmal bei allen die mir (evtl) noch welche da lassen :D

Ich denke jeder weiß wenn er gemeint ist :)

Nun, dann wollte ich euch eigentlich eine weitere kurze Songfic oder ähnliches liefern aber ich muss euch noch enttäuschen.. ich hatte einfach noch nicht die richtige Idee....

Schaut doch stattdessen mal in meine andere FF "Mutate Tempilocie" rein, ihr findet sie hier:

<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=16543>

Sie ist wirklich keine kurze FF und die Kapitel sind ungefähr drei Mal so lang wie diese hier... naja, aber egal, dort werde ich dann extra für alle die diese FF hier gelesen haben anknüpfen wenn es meine neue Songfic gibt und wo... vielleicht wage ich mich aber auch an eine FF über die neue Generation, mal schauen....

So, dann bleibt mir nur noch eins zu sagen: Viel Spaß beim Kapi und lasst mir Reviews da :**

Xoxo Zilly

„I love you so!“, Sirius sieht mir in die Augen und sagt es so ernst, dass ich am liebsten antworten würde:

„I love you so too!“, doch ich tue es nicht, ich sehe ihm in die Augen und küsse ihn einfach erneut. Ich weiß nicht mehr was ich will, ob ich gehen soll oder nicht, ich möchte jetzt einfach nur den Moment genießen.

„Bitte bleib!“, fleht Sirius mich regelrecht an. Ich weiß, dass es gemein ist, aber es geht nicht anders. Ich muss ihn alleine lassen, mit Alice.

Ich schüttele den Kopf.

„Du weißt: I love you, so...“, ich rede leise und sehe ihm dabei in die Augen

„Ach Mensch Sirius, es fällt mir verdammt schwer euch allein zu lassen!“, stoße ich dann auf einmal aus und werfe meine Hände in die Höhe. „Aber ich muss!“, wieder laufen mir Tränen der Verzweiflung über die Wangen.

Ich drehe mich schwungvoll um. Ich kann es nicht ertragen Sirius oder Alice noch länger anzusehen.

Schnellen Schrittes gehe ich auf die Wohnungstür zu und reise sie auf.

I love you so.

I love you so.

Ich will es schreien, mich umdrehen und zurück rennen, doch ich tue es nicht. Ich laufe die Stufen des Treppenhauses herab und rechne jeden Moment damit, dass Sirius oder Alice mich aufhalten wollen, doch nichts geschieht.

Ich sehe noch Sirius braune Augen vor mir, wie er mich verliebt anschaut. Als wäre ich das Schönste was er je gesehen hat. Wer wird mich in Zukunft so anblicken? Keiner vermutlich, der dunkle Lord jedenfalls wohl kaum....

„Goodbye, brown eyes!“, flüstere ich vor mich hin und bin schließlich auf der Straße. Ich laufe ein paar Schritte und appariere dann einfach weg.

Weg von Alice, weg von Sirius.

„Goodbye, my love!“, flüstere ich, doch meine Stimme klingt entschlossen und fest.

„...verurteile ich sie zu lebenslänglicher Haft in Askaban!“, ich sitze im Ministerium auf einem Stuhl. Dreieinhalb Jahre sind vergangen seit ich mich von Sirius getrennt habe, dreieinhalb Jahre in denen ich hauptberufliche Todesserin war. Und jetzt werde ich verurteilt und nach Askaban gesteckt.

Ich schaue dem ganzen locker entgegen. Mein Lord wird mich schon wieder befreien, wenigstens weiß er jetzt, dass ich ihm so gut diene, dass ich mich abführen lasse ohne zu versuchen Lügen zu verbreiten wie Lucius das täte.

„Okay!“, sage ich locker grinsend zu dem Ministeriumsangestellten Crouch und grinse ihn frech an. Dann kommen Auroren und führen mich ab.

Die Zelle in die ich komme ist klein und dunkel, mein Zauberstab wurde mir abgenommen und ich

bekomme nur wenig Essen und Trinken. Schon nach wenigen Stunden geht es mir alles andere als gut.

Ich habe das Gefühl in meinem Leben alles falsch gemacht zu haben, was nur ging. Alles. Angefangen bei Sirius, der Entscheidung ihn zu verlassen, Todesser zu werden, überhaupt alles.

Doch jetzt ist es zu spät, mein Leben ist vorbei und endet hier, hier in Askaban, in dieser grausigen Zelle.

Ich weiß nicht wie viel Zeit vergangen ist als sie ihn rein bringen. IHN!

Er kommt genau in die Zelle mir gegenüber.

Er lacht die Auroren, die ihn herbringen aus, sagt dass sie dumm sind und den falschen haben und die Auroren reden davon, dass sie einen Todesser und treuen Diener des Lordes doch wohl erkennen können.

Meine Gedanken sind nun weniger wirr, ich sehe ihn. Ich kann ihn sehen! Mir geht es wieder besser.

„Si-Sirius...“, krächze ich, als die Auroren gegangen sind und nur noch Dunkelheit und Dementoren uns umgeben. Eine Träne läuft mir über die Wange. Etwas wovon ich gedacht hätte es nicht mehr zu können; weinen.

„Wer bist du?“, fragt Sirius gereizt. Er erkennt mich nicht und die Dementoren machen auch ihm langsam zu schaffen.

„Errinnerst du dich nicht? Ich liebe dich!“, sage ich verzweifelt. Er schaut her und blaue Augen treffen auf braune.

„Melody!“, ruft er verwundet aus.

Ich strecke meinen dürren Arm durch die Gitterstäbe nach ihm aus, der Gang ist schmal und so reicht er schon alleine fast bis zur anderen Seite. Sirius tut es mir gleich und wir fassen uns an den Händen.

„Wie geht es Alice?“, frage ich ihn unsicher. Was wird sie jetzt tun wo beide Eltern in Askaban sitzen?

„Gut soweit...“, sagt Sirius vage, doch es ist mir egal.

„Ich liebe dich!“, sage ich zu ihm. „Ich wünschte ich hätte euch nie verlassen!“

„Ich weiß...“, sagt Sirius. „Ich liebe dich auch!“

Und dann wird alles um mich herum schwarz.

Ich schließe ein letztes Mal die Augen und Atme ein letztes Mal ein, dann bin ich Tod.